

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 30/31

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nr. 30/31

22. Juli 1996

114. Jahrgang

Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:Rüdigerstrasse 11
Postfach 630, 8021 Zürich
Telefon 01/201 55 36
Telefax 01/201 63 77**Herausgeber:**Verlags-AG der akademischen
technischen Vereine**GEP-Sekretariat:**

Telefon 01/262 00 70

ASIC-Geschäftsstelle:

Telefon 031/382 23 22

SIA-Generalsekretariat:Telefon 01/283 15 15
SIA-Normen: Tel. 01/283 15 60**Inhalt****Zum Titelbild: Internet**

Gleich drei Beiträge in diesem Heft beschäftigen sich mit dem Internet: Auf Seite 4 stellt Josef E. Bürgler das Netzwerk und seine Dienste vor. Pierre Burkhart geht auf Seite 7 auf die spezifischen Möglichkeiten ein, die das Internet den an Bauprojekten Beteiligten bietet. Alles über den Auftritt des SIA im Internet erfahren Sie auf Seite 30. Schon an den SIA-Tagen in Zürich Ende August werden die Besucherinnen und Besucher die Informationsdatenbank des SIA und die informatisierten Normen testen können. Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt die Homepage der ETH Zürich, die auf dem Internet unter anderem Beschreibungen von über 3000 Forschungsprojekten bietet.

| | |
|---------------------|--|
| | Richard Liechi |
| Standpunkt | 3 Die Fachzeitschrift als Forum |
| | Josef E. Bürgler |
| Informatik | 4 Dienste und Möglichkeiten des Internet |
| | Pierre Burkhart |
| | 7 Internet für die Bauwirtschaft |
| | Christian Certiani, Thomas Baggenstos |
| Baustoffe | 10 Sperrholz |
| | |
| Normen | 15 Neue Zementnorm – neue Betonbezeichnungen |
| Wettbewerbe | 25 Laufende Wettbewerbe und Preise |
| Forum | 26 Zuschriften |
| Mitteilungen | 27 Nekrologe. Politik und Gesellschaft. Forschung. Bücher. SIA-Informationen. Veranstaltungen |
| Impressum | am Schluss des Heftes |

IAS 15-16/96Erscheint im gleichen Verlag:
Ingénieurs et architectes suisses
Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021/693 20 98

| | |
|-----------------------------|---|
| Environnement | 282 Tunnel de base du Lötschberg |
| Technique municipale | 286 L'urbanistique, qu'est-ce que c'est? |

Die Fachzeitschrift als Forum

Der Schreibende liest leidenschaftlich gerne Leserbriefe. Keine Zeitschrift, keine Zeitung, wo er die einschlägige Rubrik nicht in freudiger Erwartung aufschlägt - eine Eigenschaft, die er mit der Mehrheit der zeitunglesenden Menschen teilt. Denn: Da wird reagiert und überreagiert, freundlich getadelt bis harsch kritisiert, da werden Themen aufgegriffen, auf die der findigste Redaktor nicht gekommen wäre, da finden sich Insiderinformationen, die oft subjektiver nicht sein könnten - und trotzdem ihre Wirkung nicht verfehlen. Zuschriften: Da wird die anonyme Leserschaft eines Blattes greifbar, rundet sich sozusagen zu einer einzigen bunten Persönlichkeit, wobei, nebenbei bemerkt, der staubtrockene redaktionelle Inhalt eines Blattes keineswegs dem Unterhaltungswert der Leserbriefseite abträglich sein muss (man denke an das sog. nationale Intelligenzblatt ...).

Der Schreibende hat selbst noch nie einen Leserbrief verfasst. Auch hier gehört er zur grossen Mehrheit. Gelegenheiten hätte es allerdings genug gegeben. Wie oft hätte man schon zur Feder bzw. in die Tasten greifen mögen! Hier ein Beitrag, der vor Sachfehlern strotzt, dort eine Meinung, die so verfehlt scheint, dass man innerlich aufschreit. Doch der eine, ärgerliche Artikel ist in der Flut des täglichen Lesestoffs rasch untergegangen, es fehlt oft die Zeit, manchmal die Lust oder gar der Mut... Oder liegt es daran, dass gar zu vieles geschrieben wird, das eine Reaktion erheischte, und dass, wer einmal begänne, gar nicht mehr aufhören könnte mit dem Leserbriefeschreiben?

Der Schreibende ist denn wohl der Falsche, die Leserinnen und Leser aufzurufen, die Spalten unserer Zeitschrift vermehrt zu nutzen (denn darauf läuft das Ganze, Sie haben es geahnt, hinaus). Trotzdem: Müsste sich nicht gerade die Fachzeitschrift als Plattform ganz besonders anbieten, wo sie sich doch an Menschen wendet, die den gleichen Beruf ausüben, ja sich anheischt, zwischen diesen eine Verbindung zu schaffen? Die Verfasser von Zuschriften können sich jedenfalls eines Publikums sicher sein, das ihre Meinungen versteht und ihre Anliegen teilt.

Dabei interessieren weniger die Dogmatiker, die über die immergleichen Reizthemen schreiben. Persönliche Angriffe mögen für den Aussenstehenden unterhaltsam sein, ergiebiger wäre ein echter Austausch von Argumenten und Informationen zwischen Berufskolleginnen und -kollegen. Dabei muss sich nicht jede Zuschrift auf einen erschienenen Beitrag beziehen - so erwünscht solche Kommentare auch sind. Warum nicht einmal in einem Leserbrief ein Berufsthema aufgreifen, das einen beschäftigt und das die Redaktion bisher übersehen hat? Warum nicht über eine Erkenntnis informieren, die nicht gleich einen Fachartikel erfordert? Warum nicht einmal ein technisches Problem umschreiben und den - hochqualifizierten - Leserkreis um Stellungnahmen bitten? Die Rubrik «Zuschriften» in unserem Heft steht Ihnen offen.

Richard Liechti